

1		
2	TN2: Ich beschreibe hier ein Vorkommnis, was vor ca. zwei Jahren an Schule03	
3	vorgekommen ist. Dabei handelte es sich um eine Konfliktsituation zwischen mir	
4	und einem Schüler. Diese Konfliktsituation ergab sich aus der Thematik einer	
5	Reflektion, einer Zwischenprüfung heraus. Ich hab' mir damals angeeignet, die	
6	Zwischenprüfungsergebnisse mit den einzelnen Prüflingen nochmal zu	
7	reflektieren und nochmal in die Prüfungen reinzuschauen um zu kucken: Wo	
8	sind denn große Defizite und wo sind große Stärken da. Und bei der Reflektion	Lk konstatiert den Verlust der Kontrolle in der Interaktionssituation und eine
9	der Zwischenprüfung eines Schülers kam es eben zu einer Konfliktsituation, die	damit verbundene negative Befindlichkeit .
10	für mich unkontrolliert abgelaufen ist und sehr unbefriedigend aus dem Grund	
11	weil eben keine inhaltliche Kritik geäußert wurde, sondern eine sehr unpassende	Lk geht davon aus, dass der S die keine inhaltliche Kritik vorbringt, sondern die
12	und aus <i>meiner</i> Sicht, aus meiner Sicht nicht adäquate und auch (.) nicht	Lk als Person kritisiert. Die Lk beschreibt, daraufhin ebenfalls ‚persönlich‘
13	passende Kritik. Also nicht inhaltlicher Art, sondern eben auch persönlicher Art	reagiert zu haben: Hier gibt es den Hinweis, dass die Lk davon ausgeht, die
14	usw. Und ich habe auf diese persönliche Kritik sehr persönlich reagiert, weil für	gebotene rollenförmige Distanz nicht eingehalten zu haben.
15	mich nicht ersichtlich war, warum ein Schüler, der vorher sehr leistungsschwach	Lk geht davon aus, dass der S falsch gehandelt habe, da er – obwohl ansonsten
16	war in einer derartigen Art und Weise auftrumpft. Und hab' dann eben, bin laut	leistungsschwach – gegenüber der Lk stark ‚aufgetrumpft‘ habe. Zunächst bleibt
17	geworden, hab' den Schüler auch vor der Klasse, was für mich im Nachhinein als	unklar, was der Hinweis auf die Leistungsschwäche des S hier zu suchen hat.
18	eine völlig inadäquate Handlungsweise erschien, das macht man eigentlich gar	Lk führt das ‚aus der Rolle fallen‘ aus (wird laut, kritisiert den S in massiver
19	nicht, vor den Schülern bin ich dann eben laut geworden und hab' meinen	Weise vor der Klasse): Missachtung statt Anerkennung .
20	Unmut über diese Art und Weise der Kritik geäußert und hab' ihn dann auch	
21	lautstark in den Betrieb geschickt, danach gab es dann Gespräche mit dem	Trotz einer Entschuldigung des S geht die Lk von einer dauerhaft
22	Ausbilder, der Schüler hat sich auch in einer Art und Weise entschuldigt , aber ne	beeinträchtigen Beziehung zwischen Lk und S aus, wobei auch die Art und
23	sehr merkwürdige Art und Weise auch. Und das Verhältnis ist zwar auf ner, ich	Weise, in der sich der S entschuldigt hat, eine Rolle zu spielen scheint.
24	sag' mal funktionalen Ebene wieder hergestellt worden, also er hat sich wieder	
25	in den Unterricht eingefügt usw. usf., aber es ist schon dauerhaft irgendwie auf	Lk zeigt sich durch das eigene Verhalten irritiert, das offensichtlich der Rahmen
26	ner persönlichen Ebene schon auch gestört gewesen , muss man schon sagen.	des normalen Spektrums an Handlungsweisen im Umgang mit SuS
27	Und das hat mich irritiert und hat mir über mein eigenes Verhalten war ich	überschreitet .
28	irritiert, weil das nicht die Art und Weise ist, wie ich mit Konflikten, mit Schülern	
29	normalerweise umgehe. Und, ja, hat mich dann eben ratlos gemacht und Zweifel	
30	hinterlassen bezüglich meiner Verhaltensweise in Konfliktsituationen,	
31	außergewöhnlichen Konfliktsituationen. (.) Gut. 00:03:16-1	Lk berichtet, dass erst nach dem Abschluss eines 4-Augen-Gespräch mit dem S
32	TN2: Ja, das Gespräch über die inhaltliche Ausgestaltung der Zwischenprüfung	in einer anschließenden Situation in der Klasse es zu der Eskalation kommt –
33	geschah unter vier Augen und als dann alle Reflektionen abgeschlossen waren,	offensichtlich konnte oder wollte der S die Situation in dem ersten Gespräch
34	kam's dann im Klassenverband zu diesem Konflikt mit diesem einen Schüler,	

Kommentiert [H. I.1]: 1.2 / B.1

Kommentiert [H. I.2]: 3.2

Kommentiert [H. I.3]: 3.2 / 4.2

Kommentiert [H. I.4]: 4.2

Kommentiert [H. I.5]: 1.1

35	00:03:43-4	nicht eskalieren lassen oder es kam erst verzögert zu der Eskalation, da sich der S erst nach dem Gespräch emotional soweit erregt hat, dass er drastischere Äußerungen benutzt hat als in dem ersten Gespräch.
36	TN1: Also der Kommentar von dem Schüler zu dieser Zwischenprüfung war dann auch im Klassenverband? Oder war der vorher schon bei dir in dem	
37	Vieraugengespräch? 00:03:51-1	
38	TN2: Nee, der Kommentar war auch im Klassenverband. 00:03:57-1	
39	TN3: Ich erinnere mich an diesen Fall noch ganz gut, weil, ich kam im Anschluss, ich hatte glaube ich im Anschluss Unterricht und ich kam in den Klassenraum	
40	und da war also der Kollege noch sehr aufgebracht, also da war, die Wogen gingen da noch ziemlich hoch als ich da reinkam. Und ich war erstmal so'n	
41	bisschen irritiert und hab' mich dann da so erstmal hingesetzt und gekuckt: Was ist denn da eigentlich los? Und, also, ich hab' das noch sehr präsent, eigentlich.	
42	Von daher (.) war schon sehr einschneidend. So hab' ich den Kollegen auch noch nie und nie wieder gesehen. 00:04:44-8	
43	TN2: Ich versuch's. Ich versuch's. Es ging um das Niveau der Zwischenprüfung, was von diesem einen Schüler als ziemlich oder zu hoch angesehen wurde, er hat angezweifelt, dass Inhalte vorher behandelt wurden, die nachweislich aber im Unterricht gelaufen sind, sogar sehr ausführlich. In diesem Zusammenhang habe ich ihn auch auf seine Fehlzeiten teilweise hingewiesen. Das endete aber	Anlass der Eskalation ist eine Differenz der Sichtweisen darüber, ob bestimmte Thematiken im Unterricht vor der Prüfung behandelt wurden oder nicht und ob ggf. die Ansprüche in der Prüfung zu hoch waren. Lk stellt dar, dass er den S darauf hingewiesen hätte, dass die Inhalte durchaus behandelt worden seien und dass der S hohe Fehlzeiten gehabt hätte.
44	oder resultierte dann eben in so einer Situation, wo er versuchte, die ganze Klasse auf emotionale Art und Weise gegen mich aufzubringen. In der Klasse. Die Klasse hat sich da überhaupt nicht drauf eingelassen. Und im Anschluss sind da auch Schüler zu mir gekommen und haben gesagt: "TN2, machen Sie sich mal nichts draus" usw. Nichtsdestotrotz war die Art und Weise wie das zu diesem	Lk hat den Eindruck, dass der S versucht hätte die gesamte Klasse gegen ihn aufzubringen: Hier wird ein möglicher Grund benannt , aus dem heraus es möglicherweise zur ‚überzogenen‘ Reaktion der Lk kam. Lk stellt diesen Zusammenhang auch explizit her. Die Situation spitzt sich in dem Moment zu,
45	Konflikt gekommen ist und wie dieser Schüler, ja, dann einfach auch mit Konfliktsituationen umgegangen ist, war für mich äußerst irritierend. Und hat mich eben dann auch dazu gebracht, dass ich eben nicht so reagiert habe, wie ich normalerweise reagieren würde. 00:06:33-2	wo die Lk befürchtet, dass der S Erfolg damit haben könnte, die Klasse gegen ihn aufzubringen.
46	AZ: Und können Sie das noch so ein bisschen näher beschreiben? Sind Sie dann, ja, haben Sie den dann angepflaumt? 00:06:38-4	Auch wenn die Lk im Nachhinein konstatiert, dass das Befürchtete nicht eingetreten sei, führt offensichtlich allein die Befürchtung zu einer so starken Irritation, dass die Lk zu ungewöhnlichem Handeln greift.
47	TN2: Ja, ich hab' den vor der Klasse angepflaumt, sozusagen. Also meine Worte gingen dahin, dass ich es nicht verstehen kann, wie jemand, der so schlechte Leistungen in der Zwischenprüfung gezeigt hat, so schlechte Vorarbeit geleistet hat, so hohe Fehlzeiten hat, eine so inadäquate Kritik äußern kann. Das ist für mich überhaupt nicht verständlich gewesen und hat mich auch richtig sauer gemacht. Ich war wirklich stinksauer in dem Moment. 00:07:07-5	Lk betont erneut, emotional stark erregt (stinksauer) gewesen zu sein.
48	HI: Also der Vorwurf des Schülers war, dass Sie dafür verantwortlich wären, dass der Unterricht nicht gut war oder die Prüfung zu schwer war. 00:07:14-7	Lk geht davon aus, dass der S ihr die Verantwortung für die schlechte Note zuschieben wollte. Es kann unterstellt werden, dass die Lk sich üblicherweise

Kommentiert [H. I.6]: 1.1

Kommentiert [H. I.7]: 2.2

Kommentiert [H. I.8]: 1.2

Kommentiert [H. I.9]: B1

72	TN2: Eigentlich ging es - 00:07:17-3	sehr wohl für die Noten der SuS verantwortlich sieht, allerdings in diesem Fall nicht. Hier wird möglicherweise ein (nicht intentierter) Angriff des S auf die
73	TN1: Für seine Note! 00:07:17-3	Inszenierung der Lk in Hinblick auf ihre Verantwortung für – gute – Noten
74	TN2: Für seine Note. Ich bin für seine Note verantwortlich. Das war eigentlich so,	sichtbar: Die Generalisierung ‚Lk sorgt für gute Noten, für ein Bestehen der
75	man könnte es darauf reduzieren. Man könnte es eigentlich darauf reduzieren.	Zwischenprüfung und erwartet dafür Anerkennung bzw. Dankbarkeit seitens der
76	00:07:25-3	SuS (oder zumindest ein für die Lk unproblematisches Verhalten)‘ wird ggf. durch
77		diesen Angriff brüchig , da nunmehr eine Differenzierung in Verantwortung für
78		gute, nicht aber für schlechte Noten erforderlich würde.
79		
80	AZ: Die Fragen zur Prüfung (?) stellen Sie selber, sozusagen? 00:08:06-3	Lk benennt einen weiteren Grund für die emotionale Erregung: Der S hätte das –
81	TN2: Ja, in der Prüfungskommission. In der Zwischenprüfungskommission. Was	übliche – Rollenverhalten versucht ‚umzudrehen‘. Die unmittelbar im Anschluss
82	da noch als Beigeschmack mit reinkam: ein unvorhergesehenes Rollenverhalten .	daran gewählte Formulierung, der S habe in ‚herablassender‘ Weise die
83	00:08:20-8	Lehrerleistung abgetan ist insofern beachtlich, da dies ja unterstellt, dass die Lk
84	AZ: Genau. Können Sie das noch mal, das hatten Sie ja schon - 00:08:22-9	durchaus herablassend Schülerleistungen kritisieren dürfte. Wie auch immer das
85	TN2: Er hat versucht, Rollenverhalten in der Situation umzudrehen und in einer	gemeint war, deutlich wird, dass die Lk hier keineswegs ein ‚gleiches Recht für
86	herablassenden Art und Weise eben Lehrerleistung sozusagen abzutun und zu (.)	alle‘ in Hinblick auf vorgebrachte Kritik zugesteht.
87	ja, in ein schlechtes Licht zu rücken, sozusagen. Und das, ja, das war schon -	Ebenso bemerkenswert ist, dass sich die Lk in ihrer Lehrerleistung kritisiert sieht:
88	00:08:50-5	Dies ist ein weiterer Hinweis darauf, dass die Lk sich durchaus verantwortlich
89	HI: Gab's da zu früheren Zeiten schon Auseinandersetzungen mit diesem	für die SuS-Leistungen sieht (und gute Prüfungsergebnisse auf eine gute
90	Schüler? 00:08:53-1	Lehrerleistung zurückführt), allerdings sich vorbehält im Einzelfall, diese
91	TN2: Nicht in dieser Art und Weise. Das konnte ich immer sachlich klären und ihn	Verantwortung von sich zu weisen und diesbezüglich auch einen
92	auf ne faire Art und Weise irgendwie auf seiner eigenen Defizite hinweisen. Das	Alleinentscheidungsanspruch für sich beansprucht; der S darf jedenfalls keinen
93	konnte ich immer. Das war immer möglich. 00:09:10-9	Zusammenhang zwischen Lehrerleistung und Prüfungsergebnis herstellen.
94	HI: Und das hat der Schüler dann in den vorläufigen Situationen auch immer	⇒ Hier wäre eine Gelegenheit, die Frage zu thematisieren, wer den in
95	angenommen? 00:09:16-2	der Lehr-Lern-Situation wofür verantwortlich sei, um die Sichtweisen
96		der SuS zu verstehen und ggf. ein Verständigung darüber zu
97		versuchen, was unter Lehr- bzw. Lernverantwortung verstanden
98		werden könnte und welche Zusammenhänge bestehen könnten.
99		
100		
101	TN2: Naja, er war schon ziemlich beratungsresistent manchmal. Er war jetzt	Im Vorfeld des Konflikts kommt es zu zu keiner Verständigung : Die Lk weist den
102	nicht der reflektierteste Schüler. Das ist meine Wahrnehmung gewesen.	S schlicht auf dessen Defizite hin, ohne Interessen oder Begründungen des S zu
103	(vermutlich zu TN3) Also der Schüler war nicht der reflektierteste Schüler, oder?!	verstehen und ist daher sehr überrascht von dem ausbrechenden Konflikt. Die
104	00:09:29-0	Lk gibt an, wahrgenommen zu haben, dass der S auf die Kritik der Lk nicht
105	TN2: Ja. Gab es. Also, es gab ein Gespräch mit dem Betrieb direkt im Anschluss	eingegangen ist (beratungsresistent).
106	an den Konflikt. Ich hab' ihn ja in den Betrieb geschickt, hab' dann sofort den	
107	Ausbilder angerufen und hab gesagt: "Ich hab' hier gerade einen Konflikt mit	
108	dem Schüler gehabt und hab' den Auszubildenden zu Ihnen in den Betrieb	

Kommentiert [H. I.10]: 1.3

Kommentiert [H. I.11]: 3.2

Kommentiert [H. I.12]: 1.5

109	geschickt. Bitte achten Sie darauf, dass er dort auch erscheint. Und sich nicht	Über das ‚in den Betrieb schicken‘ des S und das anschließende Telefonat
110	irgendwie einfach freinimmt." Und der Betrieb hat dann gefragt: "Mensch, das	involviert die Lk den Ausbildungsbetrieb des S, betont aber gegenüber dem
111	ist ja schade, dass es so zu einem Konflikt gekommen ist, wie können wir das	Gesprächspartner sofort, den Konflikt mit dem S alleine lösen zu wollen:
112	denn lösen?" Ich sag': "Ja, ich find' da schon einen Weg." Ich war da jetzt auch	Einerseits nutzt die Lk den Betrieb als Machtmittel gegenüber dem S,
113	nicht so hoffnungslos, dass sich das lösen ließe. Aber der ist dann am Folgetag,	andererseits ist es der Lk möglicherweise unangenehm eingestehen zu müssen,
114	also die folgende Woche in die Schule gekommen und hat sich, ja, sehr gequält	dass es zu dieser Art von Konflikt kam, zumal die Lk das eigene Handeln ja
115	entschuldigt, kam aber nicht so wirklich von Herzen, sondern man merkte: Er ist	durchaus als ‚überzogen‘ und nicht der Rolle entsprechend sieht . Es besteht
116	von seinem Ausbilder dahin getrieben worden. Das war keine authentische	immerhin das Risiko, dass der S im Betrieb von der überzogenen Reaktion der Lk
117	Entschuldigung, sozusagen. So ne "Ja, aber"-Entschuldigung war das. Und sprach	berichtet; diese stünde dann nicht gut da. Die Lk kann dann auch nicht
118	mich auf dem Gang an und ich hab' ihn dann in einen extra Raum gebeten, damit	verhindern (will dies vielleicht auch nicht), dass der Betrieb doch interveniert ;
119	man das unter vier Augen besprechen konnte, hab' ihm dann nochmal meine	jedenfalls geht die Lk davon aus, dass dem S seitens des Betriebs nahegelegt
120	Sichtweise erklärt und er fragte dann, ob denn wieder alles gut wäre und da hab'	wurde, sich bei der Lk zu entschuldigen.
121	ich gesagt: "Für mich ist alles gut, wenn eben diese inadäquaten	
122	Handlungsstrategien, wenn das aufhört. Dann ist das für mich geregelt. Aber	Das Gespräch anlässlich der Entschuldigung des S nutzt die Lk für den Versuch,
123	nicht so nach dem Motto: Es ist ne "Ja, aber"-Entschuldigung vorgeschoben und	die aus ihrer Sicht ‚angemessene‘ Rollenverteilung wieder herzustellen. Statt
124	dann ist wieder alles gut." Das mache ich nicht. Ich möchte Konsequenzen auch	eines Versuchs eines Verstehens der Gründe des S wird dieser in seine
125	sehen, sozusagen. In der Art und Weise, wie man kommuniziert. Das war eben	Schranken gewiesen und ihm deutlich gemacht, dass ‚inadäquate
126	so. 00:11:52-0	Handlungsstrategien‘ zu unterlassen seien und dass die vorgebrachte
127	HI: Und denken Sie denn jetzt im Nachhinein, dass es dann von dem Schüler so	Entschuldigung von der Lk als nicht authentisch klassifiziert wird.
128	verstanden wurde? 00:11:59-5	
129	TN2: Ich höre, wir haben eine Schülerin in dieser Klasse, die jetzt gerade da ist,	Lk entnimmt den Äußerungen einer anderen S, dass der S des Konflikts im
130	die in dem gleichen Betrieb ist. Und es kommen zwischen den Zeilen dann	Betrieb über den Vorfall spricht und interpretiert dies als Anzeichen dafür, dass
131	immer wieder Bemerkungen von ihr, dass der [ehemalige] Schüler auch ab und	für den S der Konflikt nicht befriedigend gelöst sei. Vor dem Hintergrund, dass
132	zu mal äußert, dass es da ja mal einen Konflikt zwischen ihm und mir gab. Und	die Lk aus eigener Sicht im Verlauf des Vorfalls nicht ausreichend besonnen
133	ich sag: "Ja, das ist so. Das kommt auch mal vor. Das gehört mit zum Schulleben	reagiert hat, muss ihm diese mittelbare Mitteilung unangenehm sein: man weiß
134	dazu." Das ist aber für mich ein Signal, oder ein Anhaltspunkt, dass es für ihn	im Betrieb von seiner bezogenen Reaktion .
135	eigentlich nicht geregelt ist und dass das noch so, ja, dass das noch bei ihm	
136	schwebt, sozusagen. 00:12:42-0	
137	HI: Haben Sie denn den Eindruck, dass Ihnen klar ist, warum er in der Situation	
138	so gehandelt hat? 00:12:48-3	
139	TN2: Ich hab' Hintergrundinformationen, die mir da eine Erklärung nahelegen.	Lk geht davon aus, eine in der Person des S liegende Erklärung für dessen
140	Ich weiß wie er aufgewachsen ist, ich hab' ein sehr langes Gespräch mit dem	Verhalten zu kennen (Aufwachsen ohne Vater; Wunsch nach
141	Ausbilder geführt und hab' erfahren, dass er völlig ohne Vater aufgewachsen ist	Auseinandersetzung mit männlichen Personen)
142	und nach Aussagen der Mutter auch immer männliche Personen braucht, an	
143	denen er sich reiben kann, wo es zu Konflikten kommt, wo er definitiv irgendwie	
144	Grenzen gezeigt bekommt. Für mich war natürlich ein bisschen frustrierend, dass	
145	ich gerade diese Person sein musste. 00:13:20-6	Lk geht davon aus, das Verhalten des S nachvollziehen zu können – obwohl kein

Kommentiert [H. I.13]: 8.2

Kommentiert [H. I.14]: 6.2

Kommentiert [H. I.15]: 6.2

Kommentiert [H. I.16]: 6.2 / 8.2

Kommentiert [H. I.17]: 1.3

146	TN2: Aber ich konnte das verstehen. Also pädagogisch-psychologisch konnte ich	auf ein Verstehen zielendes Gespräch geführt wurde. Dieser ‚Nachvollzug‘ dient
147	das nachvollziehen. Konnte ich nachvollziehen. Was aber nicht dazu geführt hat,	aber vor allem als Begründung dafür, letztlich doch korrekt reagiert zu haben:
148	dass ich, das sind ja Informationen, die ich im Nachhinein bekommen habe, dass	Bemerkenswert ist, dass nun die oben recht ausführlich thematisierten Zweifel
149	ich in der Situation korrekt reagiert habe. Hätte. 00:13:42-2	an der Angemessenheit des eigenen Handelns nun nicht mehr angebracht
150		werden.
151	TN2: Ja, also, es gab schon auch nochmal, wir haben so nen Pflegefall,	Lk vergleicht den Fall mit einem Vorfall, den es mit einem anderen S gab, bei
152	sozusagen, haben wir auch in der Klasse gehabt, hier. Der aber nicht auf die	dem die Lk sich aber nicht angegriffen gefühlt habe und relativ ruhig geblieben
153	gleiche Art und Weise versucht hat zu provozieren, sondern eher auf ne naiv-	sei: In dieser Lesart wird nun doch wieder eher eine ‚überzogene‘ Reaktion
154	kindliche Art und Weise, wo ich mich gar nicht irgendwie in der Situation so, den	aufgrund eines Gefühls, angegriffen worden zu sein konstatiert.
155	hab' ich auch schon in den Betrieb geschickt, hab' gesagt: "Du, das geht nicht	
156	mehr, du störst einfach den Unterricht." Bin aber in der Situation relativ ruhig	
157	geblieben und hab' einfach gesagt: "[Schüler], raus, in den Betrieb! Zack! So	
158	geht's nicht weiter!" Also da bin ich nicht in die Verlegenheit gekommen, oder	
159	da bin ich nicht in der Art und Weise persönlich angegriffen gewesen, sozusagen.	
160	00:15:44-1	
161	AZ: Lag das an der Form wie quasi der erste Schüler Sie angegriffen hat und der	
162	zweite? Oder lag das einfach daran, dass Sie jetzt diese Situation mit dem	
163	Wissen aus der ersten anders bewältigt haben? 00:15:54-3	
164	TN2: Das eine ist die Lebenserfahrung, sozusagen, die einen weiterbringt und	Lk stellt dar, was wohl in der Situation dazu geführt habe, dass er sich
165	sagt: Du musst in jeder Situation irgendwie dann ruhig bleiben. Das andere ist	angegriffen sah: Einerseits sei es eine ‚massive Äußerung‘ des S gewesen,
166	sicherlich, das sind zwei Aspekte die da reinkommen, eben die Form war	andererseits habe er sich unfair attackiert gesehen, da er sich sehr für seine
167	massiver beim ersten Fall und das Gefühl auf meiner Seite, dass ich in der Arbeit,	Arbeit engagiere und der S genau dies in Frage gestellt hätte.
168	in die ich sehr viel Herzblut reinstecke, so gekränkt wurde auch. Das ist auch ein	
169	Aspekt meiner Persönlichkeit, also ich liebe diesen Beruf wirklich sehr und stecke	
170	da viel Energie rein und das ist für mich ne Erklärung im Nachhinein gewesen,	
171	dass es auch natürlich irgendwie ne persönliche, ne Kränkung des persönlichen	
172	Einsatzes oder ne Missachtung des persönlichen Engagements. 00:16:53-0	
173	TN2: Er hat versucht, eben durch so Zusprüche zu seinen Nachbarn irgendwie	Auch der Versuch des S, die Klasse aufzuwiegeln wird noch einmal expliziert: Der
174	Zustimmung zu irgendwelchen Aussagen herauszukitzeln, sozusagen. "Das haben	S habe versucht, von anderen SuS Zustimmung zu seiner Behauptung zu
175	wir doch gar nicht gehabt, oder?!" So. Ja? "Das haben wir doch gar nicht	bekommen, bestimmte Inhalte seien von der Lk nicht behandelt worden. Der S
176	gehabt!" Aber die Nachbarn die sind dann eben da gar nicht drauf eingegangen.	habe eine ‚Lagerbildung‘ ‚provokieren‘ wollen; dabei sei die Stimmung zwischen
177	Und "Haben wir nicht gehabt! Mein Nachbar hat mir das bestätigt! Sehen Sie?!	Lk und Klasse ‚eigentlich‘ ganz gut: Hier wird konkret auf die Befürchtung
178	Fehler ist bei Ihnen!" So, ne ganz komische Art. Und dieses, ja, so ne	hingewiesen, die Klasse könnte sich gegen die Lk stellen , auch resultierend aus
179	Lagerbildung irgendwie zu provozieren, in einer Klasse, wo die Stimmung	einer Unsicherheit darüber, wie das Verhältnis tatsächlich ist.
180	grundsätzlich eigentlich zwischen mir und den Schülern ganz gut war. 00:18:50-	
181	1	
182	HI: Hat sich in der Stimmung in der Klasse insgesamt was verändert durch den	

Kommentiert [H. I.18]: 4.1

Kommentiert [H. I.19]: 4.1

Kommentiert [H. I.20]: 4.1 B1

Kommentiert [H. I.21]: 4.1

Kommentiert [H. I.22]: 1.1 / 1.4 / 2.2

183	Vorfall? 00:18:54-4	
184	TN2: Also, ich glaube nicht, dass das nen Effekt hatte auf die Beziehung zwischen	
185	mir und der gesamten Klasse. Aber es hatte einen Effekt darauf, wie die Klasse	Lk geht davon aus, dass es nach dem Konflikt tatsächlich zu einer veränderten
186	mit anderen problematischen Situationen umgegangen [ist]. Die sind da	Haltung der Klasse kam, dass diese ein Gespräch über einen anderen Sachverhalt
187	irgendwie massiver gewesen. Also, im Sinne von (.) Gesprächen einfordern. Es	massiver (als sonst) eingefordert hätten: Lk sieht gerade auch im Nachhinein
188	gab' doch auch ne ähnliche Situation mit dem Mathe-Unterricht, wo es eben um	den S als Ursache für ein schwieriger gewordenes Verhältnis zur Klasse.
189	die Methodik im Mathe-Unterricht ging usw., und da haben sie dann schon auch,	
190	ja, diese Gespräche recht dominant eingefordert, ne? 00:19:55-5	
191	TN2: Da waren überdurchschnittlich viele Umschüler drin auch. Für die	Lk führt die – im Gegensatz zu anderen Bs-Klassen – andere Haltung der Klasse
192	Klassengröße überdurchschnittlich viele. Und die hatten Erwartungen, andere	auch auf eine erhöhte Zahl von ‚Umschülern‘ zurück: Auch hier gibt es kein
193	Erwartungen als die normalen Auszubildenden und das hatte eben auch einen	Interesse daran, konkrete Gründe zu verstehen; vielmehr wird pauschal ein
194	Effekt darauf wie eben andere Bedürfnisse geäußert wurden. 00:21:05-0	bestimmter Schülertyp als Ursache für ein L-SuS-Verhältnis angesehen, das
195	TN2: Was das zusätzlich noch erschwert hat, aus meiner Sicht, war eben dass ich	nicht dem Ideal der Lk entspricht. Es gibt keine Anerkennung im Sinne von
196	neu in dieser Verantwortung des Ansprechpartners für den Bildungsgang war	Wertschätzung als Voraussetzung für Verstehen und Verständigung.
197	und ich das subjektiv so wahrgenommen habe, dass ich natürlich unter	
198	besonderer Beobachtung irgendwie der Betriebe stand, weil eben ein	Lk weist auf ein besondere Anspannung durch eine neue Funktion als
199	Generationswechsel dort stattgefunden hatte und ich bin da schon auch sehr	Ansprechpartner für die Betriebe hin: Offensichtlich war / ist ihm daran gelegen,
200	ambitioniert rangegangen. Und hab' dann in der Situation eben sehr sensibel auf	den Betrieben keine Angriffsfläche für Auseinandersetzungen zu bieten. Umso
201	Forderungen reagiert, die eben eine Änderung des Unterrichtsstils herbeiführen	unangenehmer muss es ihm gewesen sein, dass der Betrieb von seiner –
202	sollten. Aus meiner subjektiven Situation weil ich eben noch nicht so erfahren	überzogenen – Reaktion erfahren hat.
203	war als Ansprechpartner für den Bildungsgang und ich das Gefühl [hatte]: Ich	
204	muss jetzt irgendwie was tun. Ich muss jetzt, ich bin hier verantwortlich und ich	
205	muss sofort ne Besserung herbeiführen. Und da hab' ich sicherlich auch als	
206	Verantwortlicher für den Bildungsgang eben aufgrund der fehlenden Erfahrung	
207	auch nicht sensibel genug oder überlegt genug gehandelt, sozusagen. Das besser	
208	zu moderieren. Ich war da nicht sehr erfahren in der Moderation solcher	
209	Prozesse, wo es eben dazu kam, dass Erwartungen geäußert wurden und eben	
210	Konflikte gelöst werden sollten so zwischen Schüler und Lehrer z.B. (.) Das würde	
211	ich heute anders machen. 00:24:45-1	
212	HI: Warum würden Sie's heute anders machen? Wegen der Erfahrung? 00:24:47-	
213	8	
214	TN2: Wegen der Erfahrung, ja, schon auch. Das sind jetzt zwei Jahre fast mehr	
215	Erfahrung, sozusagen. Und das ist schon ein anderer Schnack heute. Und etwas	
216	größere Geduld was Schüler und soziale Systeme angeht. Und etwas mehr Ruhe	
217	vielleicht auch darin. Weil, das muss [man] natürlich gesamtsystematisch sehen,	
218	wenn man am Anfang in so ner Verantwortung steht, dann sieht man sich auch	Lk geht davon aus, dass er sich einem Druck – aufgrund dieser Situation –
219	irgendwelchen Drücken ausgesetzt, die potentiell da sind, aber erstmal vielleicht	ausgesetzt sah und dass er mittlerweile mit mehr Ruhe reagieren würde.

Kommentiert [H. I.23]: 2.2

Kommentiert [H. I.24]: 2.1

Kommentiert [H. I.25]: 8.2

Kommentiert [H. I.26]: 3.1

Kommentiert [H. I.27]: 4.2

220	gefühlt größer sind als real. Und das führt natürlich dazu, weil man eben die	
221	Erfahrung nicht hat, dass man nicht so besonnen reagiert im	
222	Moderationsprozess sozusagen, sondern dass man sofort ein Gespräch	
223	herbeiführen möchte und das möchte man auch sofort geklärt haben usw. usf.	
224	Aber da gehört ja doch noch ne Menge mehr dazu, irgendwie. Und da sind zwei	
225	Jahre in meiner subjektiven Wahrnehmung haben da ne ganze Menge gebracht.	
226	Weil man einfach die Systematik, die Innungen, was dahinter steht, die Betriebe,	
227	Kreishandwerkerschaft usw. usf., weil man das System etwas besser versteht	
228	und auch die Schüler irgendwie auch besser einschätzen kann. 00:26:13-9	
229	HI: Haben Sie solche Dinge auch mal mit Kolleginnen/ Kollegen oder mit der	
230	Schulleitung hier besprochen. Also die Frage: Wie geht man in solchen	
231	Situationen mit Anliegen von Schülerinnen und Schülern um? 00:26:25-5	
232	TN2: Das ist jetzt nicht als Extra-Topic irgendwie mal so auch als wirklich	
233	strukturiertes Gesprächsthema irgendwie auf der Tagesordnung gewesen. Ich	
234	war schon eher auf mich und meine bisherigen Erfahrungen gestellt. Keine	
235	Ablaufsystematik, sozusagen. Da gibt's keine Ablaufsystematik, wie's in	
236	Konfliktsituationen sozusagen, wie man so was moderieren könnte usw., so was	
237	gibt es nicht. Und da, ja, da hab' ich halt eben reagiert, weil ich den Impuls hatte,	
238	ich muss irgendwie reagieren, aber aus der Moderationssicht oder vielleicht	
239	sogar aus der kollegialen Sicht in der Situation vielleicht überschnell oder	
240	überreagiert hab' ich vielleicht. Oder wie auch immer. Muss man so sagen.	
241	00:27:19-6	
242	HI: Gab's denn ne Rückmeldung von Kollegen so in der Richtung? Die Ihnen	
243	gesagt haben: "Das war jetzt vielleicht etwas zu schnell."? 00:27:28-5	
244	TN2: Nee, also, (zu TN3) du bist da zu diplomatisch dafür, du würdest das so gar	
245	nicht äußern. 00:27:34-1	
246	HI: Also, Sie haben das letztendlich für sich geregelt? 00:27:34-1	
247	TN2: Ich merk' das bei mir selber jetzt, wenn ich im Unterricht eine	
248	Lehrerpersönlichkeit sehe oder meine Lehrerpersönlichkeit sich weiter	
249	entwickelt, dass ich irgendwie heute anders reagieren würde als vor zwei Jahren.	
250	Würde ich definitiv. 00:27:52-6	
251		

Kommentiert [H. I.28]: 4.2

Kommentiert [H. I.29]: 8.2

Lk gibt an, dass es zu keiner Thematisierung des Konflikts in der Interaktion mit der Schulleitung oder Kolleginnen und Kollegen kam.

Kommentiert [H. I.30]: 8.1 / 3.2

252		
253		
254		
255		
256		
257		
258		
259	TN2: Beratende Gespräche mit der Schulleitung fanden nicht statt, wurden aber	Es kommt zu keiner weiteren Konflikteskalation: Die Lk kann mit dem S
260	auch von mir nicht eingefordert.	
261	TN2: Wir haben da schon so intensiv bei der ersten Runde darüber gesprochen,	
262	dass das jetzt nicht mehr merkwürdig ist für mich. Wir haben uns da ja schon	weiterarbeiten, so dass sie keinen weiteren Klärungsbedarf sieht.
263	sehr ausführlich darüber auseinandergesetzt.	
264	TN2: Ne, eigentlich nicht, weil das alles Informationen sind aus der Biographie	
265	des Schülers, die ich im Nachhinein hatte. Und von daher wär's immer ne	
266	Diskussion von hätte, wenn und aber.	
267	TN2: Wenn ich das Gefühl gehabt hätte, das sich das chronifiziert hätte, im Sinne	
268	von so'ner Konfliktspirale, wenn das so die Konflikttreppe hinab gegangen wäre,	
269	wo ich dann selber nicht mehr mit dem Schüler klar kommen würde, würde ich	
270	dann die Schulleitung um ein Gespräch bitten. Aber das hatte ich in der Situation	
271	nicht, deswegen hatte ich's auch nicht eingefordert. Es blieben Fragen offen,	
272	aber es war ein Weiterarbeiten möglich.	
273	TN2: Das ist bei mir auch der hauptsächliche Grund: Abgleich von	
274	Wahrnehmungen. Lieg ich da mit meiner Wahrnehmung auf der Spur oder gibt	
275	es da Abweichungen. Es gibt da schon ab und zu Abweichungen. Wenn da einer	
276	erzählt, 'Mensch der ist eigentlich ganz vernünftig', aber der hat da und da	
277	irgendwie ein Störverhalten an den Tag gelegt', und das ist ganz gut, dann so die	
278	eigene Wahrnehmung noch mal so zu kalibrieren.	
279	TN2: Ich würde nicht versuchen, den dann zu überzeugen, dass der Schüler so	
280	ist. Ich würde dann beim nächsten Mal wenn ich in den Klassenraum reingehe,	
281	dann würd ich das noch mal überprüfen. Oder noch mal mit anderen reden, wie	
282	die das so sehen, oder ... also irgendwie ne Überprüfung dessen, was er gesagt	
283	hat und dessen, was ich gesagt hab.	
284	TN2: Solche Situationen passieren recht häufig, äh, dass man	
285	Hintergrundinformationen austauscht. Weil es gibt Sachen, die erfährt der eine	
286	Lehrer von den Schülern und es gibt Sachen, die erfährt der Klassenlehrer vom	
287	Betrieb und das ist ganz gut so die Einzelinformationen zu einem Gesamtbild	
	zusammen zu fügen und zu wissen, was ist los? Was passiert da eigentlich?	

Kommentiert [H. I.31]: 6.2

Kommentiert [H. I.32]: 3.2

Kommentiert [H. I.33]: 3.2

288	TN2: Wenn man dann als Lehrer auch diesen Schutz bekommt, respektiert zu	
289	werden.	
290	TN2: Letzte Woche hatten die so nen Fall mit [Name des S] Die erzählten dann	
291	dass der selber in so ne Situation gerät, wo er vermutlich Vater wird ... das ist	
292	letzte Woche im Anschluss des Unterrichts gelaufen, so dass wir uns jetzt	
293	darüber noch nicht ausgetauscht haben ... und gleichzeitig ne schwierige	
294	Situation zu Hause hat, weil seine Mutter tot ist, sein leiblicher Vater tot ist und	
295	er mit seinem behinderten Bruder bei seinem Stiefvater lebt. Daas sind so	
296	gravierende soziale Informationen, wenn ich die nicht habe, dann kann ich	
297	diesen Menschen nicht verstehen und auch nicht verstehen, was der gerade hier	
298	durchmacht und nicht adäquat mit ihm umgehen.	
299	TN2: Das, was sozial wichtig ist über die Schüler und was dann auch gestreut	
300	werden muss, dass findet nicht über so ne verordnete Weise statt, eher in so	
301	informellen Gespräche zwischendurch.	
302	TN2: Ich weiß auch nicht, ob so was ganz persönliches, das hat ja mit Lehrer-	
303	Schüler-Beziehung zu tun und Lehrer-Lehrer-Beziehung, und ich weiß nicht, ob	
304	man das durch ein formales Instrument beeinflussen kann, da hab ich große	
305	Zweifel dran.	
306	TN2: Das hat sehr viel mit Lehrerpersönlichkeit zu tun und mit	
307	Kollegiumspersönlichkeiten.	
308	TN2: Z. B. Symmetrie – Macht: In der Situation wäre ein symmetrisches	Hier wird die Zeit als limitierender Faktor für Konfliktlösungen angegeben, es
309	„Machtverhältnis“ sozusagen, günstig gewesen, um eine schnelle	wird aber auch deutlich, dass die Lk es sich vorbehält, letztlich darüber zu
310	Konfliktbeilegung zu haben, aber es gibt halt auch die Anforderung, dass man	entscheiden, wann der Konflikt bearbeitet oder beendet wird.
311	diesen Konflikt nicht ewig ausweiten kann – irgendwann muss es zu Ende	
312	kommen und dann kann es sein, dass man – ob das nun richtig ist oder falsch,	
313	mag dahin gestellt sein – dass man dann ne Entscheidung trifft, die eben zu	
314	einem Ende der Diskussion führt.	
315	TN2: Das hat ja auch ein bisschen was damit zu tun, wie man mit seiner eigenen	Lehrerrolle bedeutet für die Lk immer auch, unter Kontrolle zu halten, wie viel
316	Lehrerrolle umgeht. Entscheide ich mich jetzt wirklich noch sehr viel mehr	persönliche Energie in die Auseinandersetzung mit den SuS eingebracht wird.
317	persönliche Energien reinzubringen, indem ich sage, wie ich mich da fühle, oder	
318	entscheide ich mich eben als Lehrerpersönlichkeit eine Situation herbeizuführen,	
319	die zwar konfliktreich ist, aber wo ich mich zumindest ein bisschen weiter	
320	schütze irgendwie.	
321	TN2: Wobei da natürlich auch in der Art und Weise, wie's hier gelöst wurde,	
322	konfliktreich sozusagen, durch lautstarke Auseinandersetzung, da steckt	
323	natürlich auch ein Widerspruch in sich drin. Weil die Energie schon längst	
324	verloren gewesen ist. Also für den einen Weg oder für den anderen Weg	

Kommentiert [H. I.34]: 7.1

Kommentiert [H. I.35]: 7.3

Kommentiert [H. I.36]: 3.3

Kommentiert [H. I.37]: 3.4 / 2.4

325	sozusagen, man hat da schon ... in beiden Situationen wäre das Resultat	
326	gewesen, dass man sich nicht selbst genug geschützt hat.	
327	TN2: Da gibt's viele Möglichkeiten: Sonst hätten wir uns ja nicht diesen Fall	
328	vorgenommen, der in einer Sache – sozusagen – sackgassenartig gelandet ist.	
329	Also, ich glaub mittlerweile mit der Erfahrung, die ich jetzt mittlerweile habe,	
330	würde ich z. B. ... eine Handlungsoption wäre z. B. einen Cut zu machen, und das	
331	auf die Meta-Ebene zu nehmen und zu sagen, und mal nen Schritt zurück zu	
332	gehen, und zu sagen, was hab ich jetzt gerade hier versucht? Ich hab versucht,	
333	euch individuell einen Feedback zu geben, wie eure Zwischenprüfung gelaufen	
334	ist. Warum hab ich das versucht, weil ich will, dass ihr aus den Fehlern, die in der	
335	Zwischenprüfung gemacht worden sind, dass ihr aus denen lernt. Eure Reaktion	
336	– oder deine Reaktion – war jetzt so und so. Also spiegeln der Reaktion. Das wirft	
337	bei mir Unverständnis auf, weil mein Ziel ein ganz anderes war. Also vielleicht	
338	auf der Metaebene, was passiert da gerade? Und, warum passiert das hier	
339	gerade? So würde ich das vielleicht machen. Aber das ist Theorie.	
340	TN2: Es gibt ja diese Studie zu Entscheidungen. Wie viele Entscheidungen ein	
341	Lehrer während einer Stunde treffen muss und das geht, glaube ich, über	
342	tausend Entscheidungen pro Stunde. Und es ist ja klar, dass wenn man über	
343	tausend Handlungsoptionen hat, dass man ab und zu mal die falsche trifft. Bzw.	
344	eine nicht zielführende, sozusagen.	
345	Deswegen ist es ja unterbewusst nicht weniger stressig.	
346	Weil der Grund dafür ist, dass zwischen dem Zeitpunkt, wo das aufgetreten ist	
347	und dem jetzigen Zeitpunkt 2,5 Jahre liegen. In diesen zweieinhalb Jahren gab es	
348	ja potenzielle Reaktionen, wo's auch mal hätte schief gehen können. Ist aber	
349	nicht schief gegangen, also man hat ne ganz andere Richtung eingeschlagen und	
350	das hat dann möglicherweise sogar noch zu Annäherungen geführt. Und das ist	
351	nen Erfahrungswert.	
352		
353	TN2: Sicherlich gibt es Gestaltungsspielräume, inhaltliche, aber die sind ja nicht	
354	so groß, wie man sich's wünscht. Wir unterrichten ja nicht in einem System freier	
355	Schule. Sondern es gibt ja gesellschaftliche Vorgaben, es gibt Lehrpläne, es gibt	
356	externe Anforderungen und da wär's dann schon heuchlerisch, da sozusagen die	
357	Option zu eröffnen, aber dann hinterher zu sagen, das ist interessant, was ihr	
358	zum Thema machen wollt, wir können das aber nichts anderes machen, als das,	
359	was vorgegeben wird.	
360	TN2: Es gibt ein ganz aktuelles Beispiel, ganz einfach: Wir haben einen	
361	Umschüler bei uns in der Klasse, da gab es gerade eine Unterrichtssituation, wo	

Kommentiert [H. I.38]: 7.1

Kommentiert [H. I.39]: 7.3

Kommentiert [H. I.40]: 3.4

Kommentiert [H. I.41]: 9.1

362	komplexe Grafiken zum Bewegungsablauf des Menschen interpretiert werden	Das, was auf der Homepage des Fachverbandes veröffentlicht wird, ist für die Lk der Maßstab hinsichtlich der Frage nach einer inhaltlichen Anschlussfähigkeit => Verweis auf externe Anforderungen (zukünftiger beruflicher) Art.
363	mussten, und da kam eben die Frage, Herr [Name der Lk], wofür brauchen wir	
364	das denn überhaupt. Da wäre es natürlich naheliegend gewesen zu sagen, weil's	
365	im Lehrplan drinsteht; das habe ich aber natürlich nicht gemacht, sondern in der	
366	Situation habe ich einfach auf dem Smartboard die Homepage des	
367	Fachverbandes aufgemacht. Der Fachverband hat eine Fachzeitschrift, die heißt	
368	[Name der Zeitschrift] und die haben ein Fachartikelarchiv. Da habe ich	
369	willkürlich einen Artikel angeklickt, aufgemacht und in diesem einen Artikel	
370	waren drei verschiedene Diagramme und Graphiken, die im Zusammenhang mit	
371	dem Text interpretiert werden mussten. Und dann hab ich gesagt, wenn ihr in	
372	eurem Beruf fachkommunizieren wollt, ihr wollt euch weiterbilden, ihr wollt	
373	Dinge verstehen, der Chef gibt euch nen Fachartikel und sagt, das ist wichtig, ich	
374	möchte, dass du das interpretierst und auseinandernimmst und dann setzt du	
375	das bitte für unsere Abteilung um; und du verstehst diese Grafik nicht und	
376	kannst diese Grafik nicht interpretieren, dann bist du aufgeschmissen. Und dann	
377	hab ich willkürlich drei weitere Artikel angeklickt und da waren Grafiken drin,	
378	dann war für die klar, na ja, wenn ich mich jetzt nicht mit Grafiken	
379	auseinandersetze, dann hab ich nachher verloren.	
380	TN2: Das war dann für die völlig klar. Trotzdem hatten die natürlich keine Lust,	
381	sich damit auseinanderzusetzen, aber der Begründungszusammenhang war	
382	völlig klar für die und zwar für die schlüssig, nachvollziehbar. Das war sicherlich	
383	auch Gedankengang bei anderen, das war ne offensichtliche Motivations- und	
384	Begründungsfrage.	
385	TN2: Das würde voraussetzen, dass ich ne Verfahrensweise zur Behandlung von	
386	Konflikten permanent im Kopf habe so dass das für mich wirklich deutlich ist,	
387	dass das wichtig ist für mein Handeln, das würde voraussetzen, dass ich eine	
388	immer so differenzierte und immer so reflektierte Persönlichkeit bin, dass ich in	
389	jeder Situation meines beruflichen Handelns die Tabelle durchgehe und sage,	
390	was wäre jetzt hier die richtige Handlungsoption.	
391	TN2: Das müsste gleichzeitig so abstrakt formuliert sein und gleich so konkret	
392	ausformuliert sein, dass ich weiß, wie ich es auf meine Situation abstimme. Es	
393	muss handhabbar sein. Das dürfen nicht 50 Kategorien sein, die kann ich nicht	
394	im Kopf behalten. Das müssen eine Handvoll Standardverfahrensweisen sein und	
395	die kann ich vielleicht auch noch im Kopf behalten. Und da ist die	
396	Wahrscheinlichkeit, dass ich mich vielleicht dann doch noch dran erinnere	
397	jedenfalls größer.	
398		

Kommentiert [H. I.42]: 8.2

Kommentiert [H. I.43]: 3.7 /

Kommentiert [H. I.44]: 4.1

